

Das dritt büch

Das xx blat.

Die xj fabel von dem vatter vnd de vngetatē sun.

Die iungen sol man zemen die alten möge hart gezemet werde ¶ Ein hußvatter het einen verwilten vnd verlassen sun der alzit in der hurz lag vnd niemer zehauf kam dar vmb der her in zorn bewegt wart so vil das er sein knecht darumb schlagen lief vnd sagt men ein fabel dar durch si merckē mochte w3 sein wil were des suns halb vñ der knecht Eins mals was ein pair der band zesamen vnder ein ioch einē ochsen vnd ein kalb das kalb gumper stieß vnd schlüg so vil vnd lang das es das ioch von im warf Do aber dz kalb den ochsen so hart stiesse sprach d̄ pair zū dem ochsen ich hab euch beid mit dar vmb zesamen gethon das ir arbeitenn sollen sinder wil ich den iungen mit dir zemen wañ so bald er mit seinen füßen oder hörnern iemant letzet so sol er mit steinē vnd stecken geschlagen vnd geworfen wetden das er kranck wurt da mit leret er die knecht wie sy den sun ziehen solten Darumb er men von im beuollen wer.

Die xij. fabel Von einem bösen vnd bösern.



Von zweien bösen setzet d̄ meister ein solch fabel dar auß mā mercket das ein böser den andern mit letzet noch eyn vngerechter de andern mit gedenckt zetrucken vnd ein fuchs den andern mit beißet vnd herres an hertem mit klebet ¶ Eyn hungzig nater kam in ein schmitten ire speisse zefuchen vnd fand ein feilen vnd fieng sy an zenagē Do das die fiel em pfan sprach sy zū der natern O du tōin was thustu nicht anders wann das du dein zen verderben wilt weißtu mit das ich die bin die alles eisen ab nagt vnd du wilt mich nagen vnd was rauch ist vnd vnebē das glett ich was eckot ist das beschneid ich/ Dar vmb kretz dich mit mit keiner katzen.

Die xij. fabel von de wolffen schaffen vnd hunden.

8 iiij